

# Resolution

**Nr.: A 08/1085-01**

**öffentlich**

**Datum:** 27.11.2008

**Postversand:** Tischvorlage

## Empfänger:

- Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld
- Frau / Herrn Vorsitzende/n Name des Ausschusses
- Frau / Herrn Bezirksbürgermeister/in Name der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3
- nachrichtlich Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld

## Beratungsfolge:

**Status:**\* **Datum:**      **Gremium:**                      **Berichterstattung:**

Ö                      27.11.2008      Rat der Stadt

\* **Beratungsstatus des jeweiligen Gremiums: Ö = öffentliche Beratung / N = nichtöffentliche Beratung**

## WAZ Konzern

### Resolution des Rates der Stadt

#### **Resolution:**

Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr appelliert an Gesellschafter und Geschäftsführung der WAZ-Mediengruppe, vom geplanten Ein-Redaktionen-Konzept Abstand zu nehmen. Allen Erfahrungen nach birgt dies die Gefahr in sich, dass nach Verschmelzung der kommunalen Redaktionen absatzschwächere Tagespublikationen letztlich eingestellt werden. Im Sinne erwünschter Meinungsvielfalt und pluraler Demokratie wäre dies höchst problematisch. Nur noch eine in Mülheim an der Ruhr täglich erscheinende unabhängige Lokalausgabe wäre ein demokratisch fragwürdiges Meinungsmonopol. Die WAZ-Mediengruppe ist gefordert, sich ihrer Verantwortung als einziger Medienkonzern des Ruhrgebiets mit tagesaktuellen Publikationen zu stellen. Bei allem Verständnis für die finanziellen Probleme des Konzerns darf die journalistische Vielfalt nicht auf der Strecke bleiben! Der Rat appelliert desgleichen an die Konzernleitung, sich ihrer Verantwortung als Arbeitgeber zu stellen. Der angekündigten Abbau von bis zu einem Drittel aller Redaktionsarbeitsplätze ist sozialpolitisch nicht verantwortbar. Zudem ist zu bezweifeln, ob damit die gewohnt gute journalistische Qualität erhalten bleibt. Die WAZ-Mediengruppe mit ihrer bisherigen Vielfalt an qualitativ hochwertigen Publikationen ist ein unverzichtbares Stück Ruhrgebiet. Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr appelliert, diesen Nimbus nicht aufs Spiel zu setzen.